

15.01.2013

Rezessionsgefahr gebannt?

Die Wahrscheinlichkeit für eine Rezession in Deutschland – gemessen an der Industrieproduktion – ist verglichen mit dem Vormonat deutlich zurückgegangen. Für den Datenstand Anfang Januar 2013 verzeichnet der IMK Konjunkturindikator in seiner Ein-Monatsprognose (Januar) einen deutlichen Rückgang von 36,2 % auf 12,5 %. In seiner Zwei-Monatsprognose (Februar) sinkt die Wahrscheinlichkeit von 17,8 % auf 10,3 %. In seiner ersten Prognose für März liegt die Wahrscheinlichkeit bei 8,1 %. Nachdem der Konjunkturindikator von Juni 2012 bis November 2012 einen kontinuierlichen Anstieg der Rezessionswahrscheinlichkeit angezeigt hatte, ist die Rezessionsgefahr nun das zweite Mal in Folge deutlich gesunken. Aktuell liegen alle drei Prognosewerte wieder in der grünen Klasse, die eine geringe Rezessionswahrscheinlichkeit anzeigt.

Die aktuellen Indikatorergebnisse werden im Wesentlichen von zwei Einflussfaktoren bestimmt. Zum einen sind die Auftragseingänge in der Industrie aus dem Inland gestiegen. So gingen bei den Produzenten von Vorleistungsgütern deutlich mehr Aufträge ein und auch die Investitionsgüterproduzenten verzeichneten ein leichtes Plus. Dies spricht dafür, dass die Wirtschaftsakteure die konjunkturelle Lage hierzulande wieder etwas optimistischer beurteilen. Diese Einschätzung wird durch die aktuellen Ergebnisse des Ifo-Indikators gestützt, dessen Anstieg in den letzten beiden Monaten darauf beruhte, dass sich die Geschäftserwartungen deutlich verbesserten. Zum anderen ist der Spread zwischen Unternehmens- und Bundesanleihen (corporate spread) weiter zurückgegangen. Auch dies ist ein positives Signal, weil es einen Rückgang des Risikoaufschlags anzeigt, den ein Unternehmen hierzulande gegenüber deutschen Staatsanleihen zahlen muss, deren Ausfallrisiko als deutlich geringer eingestuft wird.

Auf Basis der aktuellen Datenlage schätzt der IMK Konjunkturindikator die Gefahr einer Rezession derzeit als gering ein. Allerdings ist nach wie vor Vorsicht geboten. Verglichen mit den vergangenen Monaten sind die Erklärungsbeiträge der ökonomischen Variablen deutlich geringer. Dies könnte zur Folge haben, dass der Indikator aus Gründen, die in der Schätzmethode liegen, den Grad der konjunkturellen Entspannung etwas überschätzt.

Die nächste Aktualisierung des IMK Konjunkturindikators erfolgt Mitte Februar 2013.